

wie schnell ich mit dieser Behülfe den ersten Band beendigt zu haben hoffe.

Mit ausgezeichnete Hochachtung

Ew Wohlgeb[ohren]

ergebenster

Rue de Bourbon 76

A W von Schlegel

96.

### Mohr und Winter an August Wilhelm Schlegel.

Hochwohlgebohrner

Hochzuverehrender Herr!

Es kann uns nicht entfernt in den Sinn kommen, auf eine Zusage die wir Ihrer Güte und Ihrem Wohlwollen verdanken möchten, ein Recht gründen, oder Ihnen irgend einen Zwang deshalb auflegen zu wollen. Wenn wir demnach in unserm vorigen Briefe zu solcher Vermuthung Ihnen Anlaß gegeben haben sollten, so war dies ganz absichtlos und wir müssen um gütige Entschuldigung bitten. Wir waren allerdings sehr überrascht und wußten im Augenblick dem uns so ungünstigen Vorfall keine andre Wendung zu geben, als daß wir Ihnen unsre Lage u[nd] Aussicht offen darlegten und die möglichste Berücksichtigung derselben von Ihrer Güte mit Vertrauen erwarteten.

Wenn wir neben der pecuniären Rücksicht die wir zu nehmen haben auch diejenige welche unsre Ehre erfordere erwähnten, so geschah dies in doppelter Hinsicht einmal daß wir der Ehre entbehren sollten die Uebersetzung aus Ihren Händen dem Publikum nach unsrer öffentlichen Bekanntmachung auch überliefern zu können oder in den Fall zu kommen, das ganze Vorhaben aufgeben und widerrufen zu müssen. Für solchen Fall meinen wir müsse sich eine Buchhandlung die denn doch immer in einem besonderen Verhältniß zum gebildeten Publicum steht — überhaupt so sehr wie möglich hüten um nicht den Glauben zu verlieren. Und hier würde dies besondrer Aufmerksamkeit erregen und auffallend werden. Die Theilnahme an der Erscheinung des Werkes der Frau von Staël kann nicht anders als allgemein seyn, nun kann sich zwar der größte Theil mit dem Original befriedigen allein es sind denn doch derjenigen die auf die deutsche Ausgabe warten gewiß noch Viele und diese würden sich sodann auf eine unangenehme und uns zur Last fallende Weise getäuscht in Ihrer Erwartung nach unsrer Zusage — sehen. Es